

## **Budopädagogen-Kongress 2016 als Klausurtagung**

Der jährliche internationale Budopädagogik-Kongress fand 2016 in einem buddhistischen Kloster und Bildungszentrum ausnahmsweise als reine Klausurtagung von Verbandsmitgliedern des Berufsverbandes der Budopädagogen, BvBP, statt.

Die Vorstandsspitze nebst Aufsichtsrat traf sich mit Budopädagogik-Mastern und Budotherapeuten sowie engagierten Budopädagogen, um berufs- und verbandspolitische Fragen rund um die voranschreitende Internationalisierung und aktuell anstehende Akademisierung des Fachgebietes zu diskutieren und nötige interne Weichenstellungen zu planen. Dabei ging es um die Vergleichbarkeit der Ausbildungsinhalte und Qualitätsstandards im Kontext von beruflicher Weiterbildung einerseits und Hochschulstudium andererseits sowie der deutschen und im Ausland erworbenen Abschlüsse. Das für Aus- und Weiterbildung zuständige Internationale Institut für Budopädagogik, IfBP, das die wissenschaftliche Leitung und organisatorische Verantwortung für die offizielle Graduierung der Budopädagogen und Budotherapeuten innehat, arbeitet gemeinsam mit dem Berufsverband die Lehr-Curricula für die kooperierenden Bildungseinrichtungen aus. Die zunehmende Verwissenschaftlichung des Fachgebietes in Lehre, Forschung und Praxis ist dabei ein Meilenstein-Erfolg jahrzehntelangen Bemühens der hochengagierten Aktiven – allen voran unser Sensei Dr. Wolters, der Begründer der Budopädagogik.

In diesem Zuge wurden auch neue interne Weichen gestellt für die immer komplexer werdende Zusammenarbeit von Verband und Ausbildungsinstitut sowie die Fortschreibung und Optimierung von Prozessen der damit gewachsenen Bedeutung von Qualitätssicherung. Verpflichtende Supervision, Intervision, Fortbildungspunkte und auch Fragen der Berufsaufsicht sind zentrale Mechanismen, die professionelle Praxis weiter zu etablieren, abzusichern, zu fördern und zu schützen. Juristische und verbandsrechtliche Besonderheiten galt es auszuloten und Konsequenzen zu konzipieren, die auch international anerkannt und praktikabel sind. Entsprechender Sachverstand war durch die Tagungsteilnehmer hinreichend vertreten. Zahlreiche Ergebnisse und auch zukunftsweisende Pläne müssen nun weiterverfolgt und zeitnah umgesetzt werden.

Bei Alledem verhalf die besondere Atmosphäre des Klosters zur nötigen Sammlung und Konzentration auf das Wesentliche und die echte Begegnung der Mitglieder einer Budo-Gemeinschaft Gleichgesinnter „auf dem Weg“.